

A

Haut und Körper

I **Phänomene und pflegerische Handlungen** 22

1 **Allgemeinzustand** 24

1.1 **Allgemeinzustand erfassen** 24

1.1.1 Allgemeinzustand – was ist das? 24

1.1.2 Allgemeinzustand beobachten 24

1.1.3 Beobachtungsbereiche 26

1.1.4 Veränderungen des Allgemeinzustands 28

1.1.5 Beurteilungsinstrumente 33

1.1.6 Allgemeinzustand und Wohlbefinden 35

1.2 **Einen guten Allgemeinzustand erhalten und fördern** 41

1.2.1 Prävention und Beratung 42

1.2.2 Körper, Geist und Seele fördern 43

2 **Hautzustand** 45

2.1 **Hautzustand erfassen** 45

2.1.1 Die gesunde Haut und ihre Hautanhangsgebilde 45

2.1.2 Veränderungen der Haut und ihrer Hautanhangsgebilde beobachten 49

2.2 **Haut und Körper pflegen** 53

2.2.1 Prävention und Beratung 53

2.2.2 Grundsätze der Körperpflege 53

2.2.3 Unterstützung bei der Reinigung des Körpers 58

2.3 **Einem Dekubitus vorbeugen** 69

2.3.1 Entstehung eines Dekubitus 69

2.3.2 Assessmentinstrumente und vorbeugende Maßnahmen 71

2.4 **Einer Intertrigo vorbeugen** 77

2.4.1 Entstehung einer Intertrigo 77

2.4.2 Vorbeugende Maßnahmen 77

3 **Kleidung** 79

3.1 **Kleidung und Umgang mit Kleidung beobachten** 79

3.1.1 Bedeutung der Kleidung und des Sich-Kleidens 79

3.1.2 Kleidung und Ankleiden beobachten 80

3.1.3 Veränderungen 80

3.2 **An- und Auskleiden** 81

3.2.1 Prävention und Beratung 81

3.2.2 Beim An- und Auskleiden unterstützen 83

II **Zusammenhänge verstehen** 86

1 **Selbstbild und Identität** 88

1.1 **Das Selbst** 88

1.1.1 Das Selbstkonzept 89

1.1.2 Der Selbstwert 91

1.2 **Auswirkungen auf die Gesundheit** 92

1.3 **Das Selbstwertgefühl pflegen** 93

Inhalt

2	Kleidung als Ausdruck von Identität	94
2.1	Definition und Funktion von Kleidung	94
2.2	Die Bedeutung von Kleidung in der Geschichte	95
2.3	Die Definition von sozialen Rollen durch Kleidung	96
2.3.1	Definition von Status und Identität durch Kleidung	96
2.3.2	Definition von Geschlechterrollen durch Kleidung	97
2.4	Die Bedeutung von Kleidung für Pflegebedürftige	98
3	Scham	100
3.1	Funktionen der Scham	101
3.2	Schuld und Scham	102
3.3	Erlernte Schambarrieren	103
3.4	Mit Scham im Pflegealltag umgehen	104
4	Der Körper als System	106
4.1	Der menschliche Körper im Überblick	107
4.2	Zellen und Gewebe	110
4.2.1	Veränderungen an Zellen und Geweben	114
4.2.2	Maligne Tumoren	116
5	Die Haut und ihre Erkrankungen	118
5.1	Der Aufbau und die Funktionen der Haut	118
5.2	Erkrankungen der Haut (Dermatosen)	120
5.2.1	Effloreszenzen	120
5.2.2	Pilzkrankungen der Haut – Dermatomykosen	121
5.2.3	Atopisches Ekzem – Neurodermitis	122
5.2.4	Malignes Melanom – schwarzer Hautkrebs	124
5.2.5	Weitere Hauterkrankungen	125

B Ernährung, Stoffwechsel und Ausscheidung

I	Phänomene und pflegerische Handlungen	126
1	Mund- und Zahnzustand	128
1.1	Mundzustand beobachten	129
1.1.1	Der gesunde Mund	129
1.1.2	Besonders zu beobachtende Personengruppen	130
1.1.3	Inspektion der Mundhöhle	130
1.1.4	Veränderung des Mundzustandes	132
1.2	Mund und Zähne pflegen	133
1.2.1	Prävention und Beratung	133
1.2.2	Zähne putzen	134
1.2.3	Mund ausspülen und auswischen	136
1.2.4	Zahnspangen und Zahnprothesen reinigen	139

Inhalt

2	Ernährungsmanagement	141
2.1	Ernährungszustand und Flüssigkeitshaushalt erfassen	141
2.1.1	Der physiologische Ernährungszustand	141
2.1.2	Körpergröße und Körpergewicht ermitteln	144
2.1.3	Veränderungen des Körpergewichts	145
2.1.4	Beobachtung der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme	146
2.1.5	Veränderungen bei der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme	150
2.2	Bei der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme unterstützen	154
2.2.1	Prävention und Beratung	154
2.2.2	Hilfestellung bei eingeschränkter Nahrungsaufnahme	156
2.2.3	Essen anreichern	157
2.2.4	Hilfestellung bei Übelkeit und Dyspepsie	159
2.2.5	Umgang mit Nahrungsablehnung	161
2.2.6	Ernährung mit einer Ernährungssonde	161
2.3	Einer Aspiration vorbeugen	170
2.3.1	Aspiration und ihre Folgen	170
2.3.2	Besonders gefährdete Personengruppen	170
2.3.3	Maßnahmen der Aspirationsprophylaxe	170
2.4	Pflegerische Maßnahmen bei Untersuchungen und invasiven Eingriffen an gastroenterologischen Organen durchführen	171
2.4.1	Pflegerisches Handeln bei gastroenterologischen Untersuchungen	171
2.4.2	Prä- und postoperative Pflege bei Eingriffen an Verdauungsorganen (außer Darm)	172
3	Ausscheidung	174
3.1	Ausscheidung beobachten	174
3.1.1	Die normale Ausscheidung	174
3.1.2	Ausscheidungen beobachten	177
3.1.3	Veränderungen der Ausscheidungen	181
3.2	Bei der Ausscheidung unterstützen	189
3.2.1	Prävention, Beratung und Förderung	189
3.2.2	Hygienischer Umgang mit Ausscheidungen	193
3.2.3	Unterstützung beim Toilettengang	193
3.2.4	Unterstützung bei der Ausscheidung im Bett	194
3.2.5	Katheterismus der Harnblase	195
3.2.6	Unterstützung bei Inkontinenz	200
3.2.7	Darmspülungen	201
3.2.8	Unterstützung bei Diarrhö	203
3.2.9	Hilfestellung beim Erbrechen	204
3.3	Einer Zystitis vorbeugen	205
3.3.1	Entstehung einer Zystitis und Folgen	205
3.3.2	Besonders gefährdete Personengruppen	205
3.3.3	Vorbeugende Maßnahmen	206
3.4	Einer Obstipation vorbeugen	207
3.4.1	Entstehung einer Obstipation und Folgen	207
3.4.2	Besonders gefährdete Personengruppen	208
3.4.3	Vorbeugende Maßnahmen	209

Inhalt

3.5	Menschen mit einem künstlichen Darmausgang unterstützen	210
3.5.1	Situation der Betroffenen	210
3.5.2	Beratung und Anleitung	210
3.5.3	Versorgung des Stomas	211
3.5.4	Irrigation	212
3.6	Pflegerische Maßnahmen bei invasiven Eingriffen durchführen	213
3.6.1	Pflegerisches Handeln bei Untersuchungen am Harnsystem	213
3.6.2	Pflegemaßnahmen im Zusammenhang mit Dialyse	216
3.6.3	Prä- und postoperative Pflege bei Eingriffen am Harnsystem	218
II	Zusammenhänge verstehen	220
1	Ernährung und Kultur	222
1.1	Kultureller Einfluss auf die Ernährung	222
1.1.1	Regionale Einflüsse auf Ernährungsgewohnheiten	223
1.1.2	Soziale und psychische Aspekte des Essens	224
1.1.3	Bedeutung der Ernährung in Pflegeeinrichtungen	225
1.2	Ernährungsgewohnheiten im Wandel	226
1.2.1	Veränderte Ernährungsgewohnheiten und ihre Folgen	226
1.2.2	Alternative Ernährungsformen	227
1.3	Ernährungsvorschriften in verschiedenen Religionen	228
1.3.1	Judentum	229
1.3.2	Christentum	230
1.3.3	Islam	230
1.3.4	Buddhismus	231
1.3.5	Hinduismus	231
2	Ekel	232
2.1	Ekel als Phänomen	232
2.1.1	Physiologische Aspekte	232
2.1.2	Wahrnehmung und Reaktion	233
2.1.3	Einflussfaktoren auf Ekel	234
2.2	Ekel im professionellen Kontext des Pflegeberufes	235
2.2.1	Aufkommende Ekelgefühle im Umgang mit zu pflegenden Menschen	235
2.2.2	Professioneller Umgang mit Ekelgefühlen	236
2.2.3	Ekelmanagement	237
3	Mund und Zähne und ihre Erkrankungen	240
3.1	Aufbau und Funktion	241
3.2	Ausgewählte Erkrankungen	242
3.2.1	Karies	242
3.2.2	Entzündungen	243
3.2.3	Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte	245
4	Magen-Darm-Trakt und gastroenterologische Erkrankungen	246
4.1	Aufbau und Funktion	246
4.2	Ausgewählte Erkrankungen	248
4.2.1	Ösophagusatresie	248
4.2.2	Gastritis und Gastroenteritis	249
4.2.3	Ulcus ventriculi und Ulcus duodeni	251

Inhalt

4.2.4	Karzinome	252
4.2.5	Appendizitis	253
4.2.6	Ileus	254
4.2.7	Morbus Crohn	255
4.2.8	Colitis ulcerosa	256
4.2.9	Leberzirrhose und Ösophagusvarizenblutung	257
4.2.10	Hepatitis	258
4.2.11	Cholelithiasis (Gallensteinleiden)	260
4.2.12	Pankreatitis	261
4.2.13	Diabetes mellitus	262
5	Das Harnsystem und nephrologische Erkrankungen	268
5.1	Aufbau und Funktion	268
5.2	Ausgewählte Erkrankungen	270
5.2.1	Harnwegsinfekte	270
5.2.2	Nephrolithiasis (Harnsteinleiden)	271
5.2.3	Nierenversagen	272
6	Lebensmittelrecht	274
6.1	Einführung	274
6.2	Lebensmittel-Kennzeichnungsverordnung	276
6.3	Verordnungen zur Lebensmittelhygiene	278
6.3.1	Lebensmittelhygiene in Krankenhäusern und großen Pflegeeinrichtungen	279
6.3.2	Lebensmittelhygiene in ambulant betreuten Einrichtungen	279
6.3.3	Lebensmittelhygiene in der ambulanten Pflege	280
6.4	Diätverordnung	281
7	Diätetik	282
7.1	Ausgewogene und gesunde Ernährung	282
7.1.1	Nährstoffe	282
7.1.2	Der Energiebedarf	287
7.1.3	Elemente einer ausgewogenen Ernährung	289
7.2	Ernährung bei ausgewählten Erkrankungen und Problemlagen	291
7.2.1	Ernährung bei Adipositas	291
7.2.2	Ernährung bei Diabetes mellitus	291
7.2.3	Ernährung bei Gicht	293
7.2.4	Ernährung bei chronischem Nierenversagen	293
7.2.5	Ernährung bei Zöliakie	295
7.2.6	Besondere Kostformen	296
8	Nahrungsablehnung	297
8.1	Nahrungsablehnung und mögliche Ursachen	297
8.1.1	Zum Begriff der Nahrungsablehnung	297
8.1.2	Mögliche Ursachen für eine Nahrungsablehnung	299
8.2	Interventionen bei Nahrungsablehnung	302
8.2.1	Den Interventionsbedarf ermitteln	302
8.2.2	Ernährungsziele festlegen und Interventionen einleiten	304
8.3	Ethische Aspekte	305
8.4	Rechtliche Aspekte	307

C

Aktivität, Mobilität und Ruhe

I	Phänomene und pflegerische Handlungen	308
1	Mobilität, Immobilität und Selbstversorgung	310
1.1	Mobilität beobachten und Selbstversorgung einschätzen	311
1.1.1	Die uneingeschränkte Mobilität und Selbstversorgung	311
1.1.2	Beweglichkeit und Selbstversorgung beobachten	314
1.1.3	Veränderungen der Mobilität	316
1.2	Mobilität erhalten und fördern	322
1.2.1	Prävention, Gesundheitsförderung und Beratung	322
1.2.2	Bei der Mobilisation unterstützen	329
1.2.3	Betten richten	337
1.2.4	Besondere Konzepte der Bewegungsförderung	339
1.3	Einer Kontraktur vorbeugen	346
1.3.1	Die Entstehung einer Kontraktur und Folgen	346
1.3.2	Besonders gefährdete Personengruppen	347
1.3.3	Vorbeugende Maßnahmen	348
1.4	Einem Sturz vorbeugen	349
1.4.1	Sturzentstehung und Folgen	349
1.4.2	Besonders gefährdete Personengruppen	349
1.4.3	Vorbeugende Maßnahmen	351
1.5	Pflegerische Maßnahmen bei invasiven Eingriffen am Bewegungsapparat durchführen	353
1.5.1	Pflegerische Maßnahmen bei Menschen mit Gips, Schiene, Fixateur oder Orthese	353
1.5.2	Prä- und postoperative Pflege bei Eingriffen am Bewegungsapparat	358
2	Atmung	360
2.1	Die Atmung beobachten	360
2.1.1	Die gesunde Atmung	360
2.1.2	Die Atmung beobachten	362
2.1.3	Veränderungen der Atmung	368
2.2	Die Atmung unterstützen	373
2.2.1	Prävention und Beratung	373
2.2.2	Eine tiefe Atmung fördern und unterstützen	376
2.2.3	Die Sekretlösung unterstützen	382
2.3	Einer Pneumonie vorbeugen	384
2.3.1	Entstehung einer Pneumonie und Folgen	384
2.3.2	Besonders gefährdete Personengruppen	385
2.3.3	Vorbeugende Maßnahmen	386
2.4	Beatmete Menschen pflegen und unterstützen	387
2.4.1	Die Situation betroffener Menschen und ihrer Angehörigen	387
2.4.2	Überwachungsschwerpunkte bei Beatmung	389
2.4.3	Intensivpflegerische Schwerpunkte bei Beatmung	389
2.5	Menschen mit einem Tracheostoma unterstützen	393
2.5.1	Die Situation der betroffenen Menschen	393
2.5.2	Beratung und Anleitung	393
2.5.3	Pflegerische Schwerpunkte	394

Inhalt

2.6	Pflegerische Maßnahmen bei invasiven Eingriffen	398
2.6.1	Maßnahmen bei Pleurapunktion und Thoraxdrainage	398
2.6.2	Pflegerische Maßnahmen bei Operationen der Lunge	401
3	Durchblutung und kardiovaskuläre Funktion	404
3.1	Durchblutung und kardiovaskuläre Funktion erfassen	404
3.1.1	Die gesunde Herz-Kreislauf-Funktion	404
3.1.2	Herz-Kreislauf-Funktion beobachten	406
3.1.3	Veränderungen der Herz-Kreislauf-Funktion	413
3.2	Herz-Kreislauf-Funktion unterstützen	419
3.2.1	Prävention und Beratung	419
3.2.2	Das Herz entlasten	424
3.3	Einer Thrombose vorbeugen	426
3.3.1	Die Entstehung einer Thrombose und Folgen	426
3.3.2	Besonders gefährdete Personengruppen	431
3.3.3	Vorbeugende Maßnahmen	432
3.4	Pflegerische Maßnahmen bei invasiven Eingriffen am Herz-Kreislauf-System durchführen	435
3.4.1	Maßnahmen bei kardiovaskulären Untersuchungen	435
3.4.2	Maßnahmen bei kardiovaskulären Operationen	437
4	Schlaf und Wachheit	444
4.1	Schlaf und Wachheit erfassen	444
4.1.1	Gesunder Schlaf und Schlafrhythmus	444
4.1.2	Schlaf, Wachheit und Erweckbarkeit beobachten	448
4.1.3	Veränderungen von Schlaf und Wachheit	449
4.2	Schlaf und gesunden Schlafrhythmus fördern	452
4.2.1	Prävention und Beratung	452
4.2.2	Schlaffördernde Maßnahmen	453
4.3	Menschen mit quantitativen Bewusstseinsstörungen unterstützen	459
4.3.1	Überprüfung des quantitativen Bewusstseinszustands	460
4.3.2	Situation der betroffenen Menschen und ihrer Angehörigen	461
4.3.3	Besondere pflegerische Maßnahmen	461
II	Zusammenhänge verstehen	464
1	Mobilität und Teilhabe	466
1.1	Der Mobilitätsbegriff	466
1.2	Mobilität und Teilhabe	470
2	Bewegungsapparat und Erkrankungen des Bewegungsapparates	472
2.1	Aufbau und Funktion	472
2.2	Ausgewählte Erkrankungen	473
2.2.1	Frakturen	473
2.2.2	Arthritis	476
2.2.3	Arthrose	478
2.2.4	Osteoporose	479
2.2.5	Bandscheibenvorfall	480
2.2.6	Fehlhaltungen und Fehlstellungen der Wirbelsäule	481

Inhalt

3	Physiotherapeutische Grundlagen	482
3.1	Was ist Physiotherapie?	482
3.2	Fachdisziplinen in der Physiotherapie	484
3.2.1	Krankengymnastik	484
3.2.2	Manuelle Lymphdrainage (MLD)	484
3.2.3	Manuelle Therapie	484
3.2.4	Therapie nach Bobath	485
3.3	Transfer	485
3.3.1	Was muss beim Transfer beachtet werden?	485
3.3.2	Das Bewegungsausmaß der Gelenke beim Transfer	485
3.3.3	Was muss ich beim Transfer bei mir selbst beachten?	486
3.4	Die Gesunderhaltung des eigenen Bewegungssystems	487
4	Atemwege und Atemwegserkrankungen	488
4.1	Aufbau und Funktion	488
4.2	Ausgewählte Erkrankungen	490
4.2.1	Akute Erkrankungen der Atemwege	490
4.2.2	Obstruktive Erkrankungen: Chronische Bronchitis	492
4.2.3	Obstruktive Erkrankungen: Asthma bronchiale	494
4.2.4	Obstruktive Erkrankungen: Bronchiektasen	497
4.2.5	Restriktive Erkrankungen: Lungenfibrose	498
4.2.6	Restriktive Erkrankungen: Akutes Atemnotsyndrom	499
4.2.7	Restriktive Erkrankungen: Atemnotsyndrom des Neugeborenen	500
4.2.8	Bronchialkarzinom (Lungenkarzinom)	501
4.2.9	Lungenembolie	502
4.2.10	Mukoviszidose	503
5	Beatmung	504
5.1	Beatmung verstehen	504
5.1.1	Indikationen zur maschinellen Beatmung	504
5.1.2	Grundlegende Mechanismen der Beatmung	505
5.1.3	Beatmungsmöglichkeiten	507
5.2	Überwachung bei maschineller Beatmung	509
5.2.1	Das Beatmungsgerät	509
5.2.2	Überwachung und Dokumentation der Beatmung	510
5.3	Heimbeatmung	511
6	Herz-Kreislauf-System und Herz-Kreislauf-Erkrankungen	512
6.1	Aufbau und Funktion	512
6.2	Ausgewählte Erkrankungen	516
6.2.1	Koronare Herzkrankheit, akutes Koronarsyndrom und Myokardinfarkt	516
6.2.2	Periphere arterielle Verschlusskrankheit	520
6.2.3	Herzinsuffizienz	522
6.2.4	Herzrhythmusstörungen	526
6.2.5	Herzklappenerkrankungen	529
6.2.6	Entzündungen am Herzen	531
6.2.7	Varikosis	533
6.2.8	Aneurysma	535

Inhalt

7	Nervensystem und neurologische Erkrankungen	536
7.1	Aufbau und Funktion	536
7.2	Ausgewählte Erkrankungen	538
7.2.1	Hirnfarkt und Hirnblutung	538
7.2.2	Multiple Sklerose	540
7.2.3	Morbus Parkinson	541
7.2.4	Epilepsie	542
7.2.5	Weitere neurologische Erkrankungen	543

D

Kognition und Wahrnehmung

I	Phänomene und pflegerische Handlungen	544
1	Sehen	546
1.1	Sehfähigkeit erfassen	546
1.1.1	Normales Sehen	546
1.1.2	Sehfähigkeit einschätzen	547
1.1.3	Veränderungen der Sehfähigkeit	549
1.2	Sehfähigkeit unterstützen	549
1.2.1	Prävention, Beratung und Kompensation	549
1.2.2	Mit Menschen mit Seheinschränkungen kommunizieren	554
2	Hören	555
2.1	Hörfähigkeit erfassen	555
2.1.1	Normales Hören	555
2.1.2	Hörfähigkeit einschätzen	556
2.1.3	Veränderung der Hörfähigkeit	557
2.2	Hörfähigkeit unterstützen	558
2.2.1	Prävention, Beratung und Kompensation	558
2.2.2	Mit Menschen mit Hörbeeinträchtigung kommunizieren	562
3	Sprechen und Sprache verstehen	563
3.1	Sprechfähigkeit und Sprachverständnis erfassen	563
3.1.1	Normales Sprechen und Sprachverständnis	563
3.1.2	Sprechen und Sprachverständnis einschätzen	567
3.1.3	Störungen im Sprechen und Sprachverständnis	567
3.2	Sprachliche Verständigung unterstützen	568
3.2.1	Prävention von Sprach- und Sprechstörungen	568
3.2.2	Hilfsmittel und Medien	569
3.2.3	Grundsätze der Kommunikation mit Menschen mit Sprech- und Sprachstörungen	570
3.2.4	Kommunikation mit Menschen mit bestimmten Sprech- und Sprachstörungen	570
4	Denken, Fühlen und Verhalten	574
4.1	Denken, Fühlen und Verhalten erfassen	575
4.1.1	Kognitive und emotionale Prozesse und Verhalten	575
4.1.2	Denken, Fühlen und Verhalten einschätzen	585
4.1.3	Veränderungen im Denken, Fühlen und Verhalten	587

Inhalt

4.2	Denken, Fühlen und Verhalten unterstützen	592
4.2.1	Empathie in der Pflege	593
4.2.2	Die Haltung der Pflegenden: Tom Kitwoods Konzept der personenzentrierten Pflege	594
4.2.3	Unterstützung bei Denk- und Gedächtnisstörungen	599
4.2.4	Orientierung fördern	600
4.2.5	Validierend kommunizieren	602
4.2.6	Unterschiedliche Ansätze und Settings zur Förderung vorhandener Fähigkeiten	603
4.2.7	Unterstützung bei Handlungsstörungen (Apraxie)	606
4.2.8	Unterstützung bei psychomotorischen Störungen	606
4.2.9	Wahrnehmung fördern	607
4.2.10	Unterstützung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus	609
4.3	Denken, Fühlen und Verhalten in Krisen unterstützen	610
4.3.1	Prävention und Beratung	610
4.3.2	Menschen mit starken negativen Emotionen unterstützen	613
4.3.3	Sich selbst gefährdende Menschen unterstützen	616
II	Zusammenhänge verstehen	620
1	Geschichte der Psychiatrie	622
1.1	Die Anfänge im Zeitalter der Aufklärung	622
1.2	Sigmund Freud und die Psychoanalyse	624
1.3	Eugenik und nationalsozialistische Ideologie	624
1.3.1	Eugenik und Zwangsmaßnahmen	624
1.3.2	Tötung psychisch Kranker in der Aktion T4	625
1.4	Die Entwicklung nach 1945	626
1.4.1	Die Einführung von Psychopharmaka	626
1.4.2	Die Psychiatriereform in den 1970er-Jahren	626
1.5	Herausforderungen bis heute	627
2	Sinnesorgane, Wahrnehmung und Erkrankungen der Sinnesorgane	628
2.1	Aufbau und Funktion	628
2.2	Ausgewählte Erkrankungen	632
2.2.1	Strabismus und Fehlsichtigkeit	632
2.2.2	Glaukom (Grüner Star)	634
2.2.3	Katarakt (Grauer Star)	635
2.2.4	Konjunktivitis	636
2.2.5	Retinopathien	637
2.2.6	Otitis media	638
2.2.7	Ausgewählte Erkrankungen des Innenohres	639
3	Hirnstoffwechsel und psychische Erkrankungen	642
3.1	Aufbau und Funktion	642
3.2	Ausgewählte psychische Erkrankungen	644
3.2.1	Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS)	644
3.2.2	Angststörungen	645
3.2.3	Bipolare Störungen	646
3.2.4	Borderline-Störung	647
3.2.5	Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)	648

Inhalt

3.2.6	Schizophrenie	649
3.2.7	Sucht	651
3.2.8	Wahn	652
3.2.9	Zwang.	653
3.2.10	Depression	654
3.2.11	Demenz	655
4	Betreuung und Vollmachten	658
4.1	Betreuung	658
4.1.1	Aufgabenkreise der für Betreuer	659
4.1.2	Grenzen der Handlungsfähigkeit der Betreuerin	660
4.2	Vollmacht	667
4.2.1	Notwendige und empfehlenswerte Inhalte der Vollmacht	668
4.2.2	Notwendige Form der Vollmacht	669
4.2.3	Mehrere Bevollmächtigte und Kontrolle der Bevollmächtigten	670
4.3	Heilbehandlung und Pflege bei betreuten Menschen	671
4.3.1	Rolle der Pflegenden bei der Feststellung des mutmaßlichen Willens der betreuten Person und Entscheidungsfindung	671
4.3.2	Entscheidungsfindung des Betreuers	672
4.3.3	Wann muss das Betreuungsgericht entscheiden?	673
5	Freiheitsentziehende Maßnahmen	675
5.1	Unterbringung	675
5.2	Fixierungen	676
5.3	Zwangsbehandlungen	681

E

Sexualität und Fortpflanzung

I	Phänomene und pflegerische Handlungen	682
1	Sexualfunktion und Sexualverhalten	684
1.1	Sexualfunktion und Sexualverhalten erfassen	684
1.1.1	Gesunde Sexualfunktion	684
1.1.2	Sexualfunktion und -verhalten einschätzen	687
1.1.3	Veränderungen der Sexualfunktion und des Sexualverhaltens	687
1.2	Menschen in der Auslebung ihrer Sexualität unterstützen	692
1.2.1	Prävention und Beratung	692
1.2.2	Menschen mit eingeschränkter Sexualfunktion unterstützen und beraten	695
1.3	Pflegerische Maßnahmen bei Eingriffen an den Geschlechtsorganen durchführen	696
1.3.1	Pflegerische Maßnahmen bei Untersuchungen der Geschlechtsorgane	696
1.3.2	Prä- und postoperative Pflege	696
2	Schwangerschaft	699
2.1	Schwangerschaft beobachten	699
2.1.1	Die normale Schwangerschaft	699
2.1.2	Schwangere Frauen und werdende Eltern begleiten	702
2.1.3	Veränderungen in der Schwangerschaft	703

Inhalt

2.2	Schwangere bzw. werdende Eltern während der Schwangerschaft unterstützen	707
2.2.1	Prävention und Beratung	707
2.2.2	Bei Schwangerschaftskomplikationen unterstützen	710
3	Elternschaft und Familie	712
3.1	Elternschaft und Familie einschätzen	712
3.1.1	Charakteristik von Elternschaft und Familie	712
3.1.2	Elternschaft und Familienprozesse beobachten	713
3.1.3	Herausfordernden Familiensituationen begegnen	716
3.2	Mütter bzw. Eltern bei der Geburt und im Wochenbett begleiten	718
3.2.1	Mütter während der Geburt unterstützen	718
3.2.2	Mütter nach der Entbindung unterstützen	719
3.3	Neugeborene pflegen und Eltern dazu anleiten	725
3.3.1	Prävention und Beratung	725
3.3.2	Neugeborene versorgen	728
3.3.3	Besondere Neugeborene versorgen	742
II	Zusammenhänge verstehen	746
1	Sexualität als Tabu	748
2	Partnerschaft, Familie und Familiensysteme	750
2.1	Familie im Pflegekontext	750
2.2	Familienformen: Veränderte Familienbilder	751
2.3	Familie als Ressource oder Belastung	752
2.3.1	Einflussfaktoren auf das Familiensystem	752
2.3.2	Auswirkungen von Familie	752
2.3.3	Funktionen von Familie	754
2.3.4	Familienphasen und ihre Bedeutung	757
2.4	Personen- und systembezogene Pflege	758
2.4.1	Familienstrukturen	758
2.4.2	Personenbezogene Pflege	758
2.4.3	Systembezogene Pflege	759
2.4.4	Familien- und umweltbezogene Pflege	759
3	Geschlechtsorgane, Geschlechtshormone und Menstruationszyklus	762
3.1	Aufbau und Funktion	763
3.2	Ausgewählte Erkrankungen	764
3.2.1	Mammakarzinom (Brustdrüsenkrebs)	764
3.2.2	Zervixkarzinom	766
3.2.3	Endometriumkarzinom	767
3.2.4	Weitere gynäkologische Erkrankungen	768
3.2.5	Prostatahyperplasie	769
3.2.6	Prostatakarzinom	771
4	Schwangerschaft, Geburtshilfe und Schwangerschaftsabbruch	772
4.1	Schwangerschaft und mögliche Komplikationen	772
4.1.1	Befruchtung, Eitransport und Nidation	772
4.1.2	Entwicklung und Funktion der Plazenta	773

Inhalt

4.1.3	Entwicklung von Embryo und Fetus	774
4.1.4	Mögliche Störungen und Erkrankungen während der Schwangerschaft	774
4.2	Geburt und Geburtshilfe	778
4.2.1	Mechanismus, Phasenverlauf und Dauer der Geburt	778
4.2.2	Überwachung und Versorgung von Mutter und Kind während der Geburt	779
4.2.3	Komplikationen während der Geburt	780
4.3	Schwangerschaftsabbruch	781
4.3.1	Medizinische Aspekte	782
4.3.2	Rechtliche Aspekte	782
4.3.3	Ethische Aspekte	783
5	Mutterschutz und Unterstützungsmöglichkeiten für Familien	784
5.1	Mutterschutz	785
5.1.1	Beschäftigungsverbot	785
5.1.2	Kündigungsschutz	785
5.1.3	Pflichten der Arbeitgeber	786
5.2	Finanzielle Unterstützung	786
5.2.1	Mutterschaftsgeld	786
5.2.2	Elterngeld	787
5.3	Kurse und Beratungsangebote für werdende und junge Eltern	787
5.4	Besonderheiten bei Frühgeborenen und Mehrlingen	788
5.5	Andere Formen der Familienunterstützung	788

F

Sicherheit und Gefahrenabwehr

I	Phänomene und pflegerische Handlungen	790
1	Lebenswichtige Funktionen	792
1.1	Lebenswichtige Funktionen erfassen	792
1.1.1	Elemente lebenswichtiger Funktionen	793
1.1.2	Lebenswichtige Funktionen in Notfallsituationen erfassen	793
1.1.3	Lebensgefährliche Veränderungen	796
1.2	Lebenswichtige Funktionen erhalten	802
1.2.1	Lebensrettende Sofortmaßnahmen	802
1.2.2	Erweiterte lebensrettende Maßnahmen	814
1.2.3	Menschen in lebensbedrohlichen Situationen unterstützen	818
2	Gefahrenabwehr	819
2.1	Verletzungsgefahr erkennen und vor Gefahren schützen	819
2.1.1	Normales Verhalten zur Gefahrenabwehr	819
2.1.2	Verletzungsgefahr erkennen	820
2.1.3	Menschen vor Gefahren schützen	821
2.2	Erste Hilfe bei Verletzungen und Schädigungen	822
2.2.1	Verpflichtung zur Hilfeleistung	822
2.2.2	Situation einschätzen und Verletzungen erkennen	822
2.2.3	Mechanische Wunden	824

Inhalt

2.2.4	Frakturen	825
2.2.5	Thermische Schädigungen	826
2.2.6	Verätzungen	829
2.2.7	Vergiftungen	829
2.2.8	Allergische Reaktionen/Anaphylaxie	831
3	Pflegen unter Katastrophenbedingungen und bei Großschadensereignissen	832
3.1	Situation einschätzen	832
3.1.1	Voraussetzungen	832
3.1.2	Arten der Ereignisse	834
3.1.3	Unterschiede zwischen Individualversorgung und Katastrophenmedizin	835
3.2	Im Katastrophenfall unterstützen	836
3.2.1	Katastrophenvorsorge	836
3.2.2	Konkrete Vorbereitung	837
3.2.3	Bewältigung der Notlage	837
3.2.4	Nachbereitung	841
II	Zusammenhänge verstehen	842
1	Gewalt	844
1.1	Wie Gewalt entsteht	844
1.1.1	Definitionen: Was ist Gewalt?	844
1.1.2	Erklärungsansätze	845
1.1.3	Risikogruppen	847
1.2	Erscheinungs- und Ausdrucksformen von Gewalt	848
1.2.1	Allgemeine Einteilungen	848
1.2.2	Typologie der WHO	850
1.3	Gewalt gegen pflegebedürftige Menschen	850
1.3.1	Nichtbeachten	851
1.3.2	Sprachliche Gewalt	852
1.3.3	Misshandlungen	852
1.3.4	Krankentötungen	853
1.3.5	Freiheitsentziehende Maßnahmen	853
1.4	Gewalt gegen Pflegende	853
1.5	Gewaltdiagnostik	854
1.5.1	Physische Anzeichen	854
1.5.2	Psychische Anzeichen	855
1.5.3	Indikatoren für häusliche Gewalt	855
1.5.4	Posttraumatische Belastungsstörungen	856
1.6	Umgang mit Gewaltsituationen	856
1.6.1	Verhalten bei Verdacht auf Gewalt	856
1.6.2	Verhalten bei Mobbing	857
1.7	Präventionsstrategien zu Gewalt in der Pflege	857
1.7.1	Gewaltprävention auf politischer Ebene	858
1.7.2	Gewaltprävention auf institutioneller Ebene	859
1.7.3	Gewaltprävention auf individueller Ebene	859

Inhalt

2	Krise	860
2.1	Kritische Lebensereignisse	861
2.2	Umgang mit Krisen	862
2.2.1	Definitionen und Aspekte	862
2.2.2	Krisenintervention	863
2.2.3	Krisen- und Bewältigungsmodelle	864
2.2.4	Krisenintervention bei Kindern	867
3	Blut und Immunsystem, Infektionskrankheiten und Allergien	868
3.1	Aufbau und Funktion	869
3.2	Ausgewählte Erkrankungen	870
3.2.1	Bakterielle Infektionskrankheiten	870
3.2.2	Viruskrankheiten: HIV und AIDS	872
3.2.3	Weitere virale Infektionskrankheiten	874
3.2.4	Schutzimpfungen	876
3.2.5	Allergien und Autoimmunerkrankungen	877
3.2.6	Blutkrankheiten	878
4	Das Hormonsystem	880
4.1	Aufbau und Funktion	881
4.1.1	Stressregulation	882
4.1.2	Thermoregulation	882
4.2	Ausgewählte Erkrankungen	883
4.2.1	Schilddrüsenerkrankungen	883
4.2.2	Morbus Cushing	885
5	Unfälle	886
5.1	Unfallvorkommen und Unfallhäufigkeit	886
5.2	Unfallursachen und Unfallvermeidung	887
5.2.1	Menschliches Handeln	887
5.2.2	Höhere Gewalt	888
5.2.3	Unfälle vermeiden	888
5.3	Unfallfolgen	889
5.4	Unfallchirurgie und Traumatologie	890
5.4.1	Versorgung von Menschen mit einem Polytrauma	890
5.4.2	Mit verunfallten Pflegebedürftigen professionell umgehen	891
	Literatur	892
	Stichwortverzeichnis	911
	Bild- und Textquellenverzeichnis	932